

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 78 (2000)
Heft: 11

Artikel: Museum Bäregasse in Zürich
Autor: Roth, Heidi
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-725552>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Museum Bäregasse in Zürich

Im Zentrum des Museums Bäregasse in Zürich steht der Mensch. Die Ausstellung «Vernunft und Leidenschaft» lädt ein zur musikalisch begleiteten Entdeckungsreise ins Zürich des 18. Jahrhunderts. Am 27. November öffnet das Museum seine Tore exklusiv für die Zeitlupe.

VON HEIDI ROTH

Eigentlich ist das Museum Bäregasse beim Zürcher Paradeplatz montags geschlossen. Darum gehört es am Museumstag den Zeitlupe-Leserinnen und -Lesern ganz allein. Zu entdecken ist nicht nur ein Museum, sondern auch eine neue Art der Präsentation. Der Gang durch Visitenstube, Frauen- und Herrenzimmer, Festsaal und Liebeskammerlein wird szenisch untermalt mit Texten und Musik. Nicht Aspekte des Wohnens und auch nicht Objekte stehen im Mittelpunkt. Es geht um Frauen und Männer und Kinder, die im 18. Jahrhundert in Zürich lebten.

Was bewegte die Menschen zu jener Zeit? Wie sah ihr Alltag aus? Was planten und erhofften sie? Worüber sorgten sie sich? Was freute sie? Wie trauerten sie und wie feierten sie? Wie dachten, fühlten und lebten sie? Reiseberichte, Tagebücher und Briefe geben Antworten. Am Zeitlupe-Museumstag werden diese Antworten präsentiert von Schauspielern und Musikern. (An gewöhn-

lichen Museumstagen besucht man das Museum begleitet von einem im Billett inbegriffenen «Audioguide».)

Zürich hatte im 18. Jahrhundert Weltgeltung und gehörte zu den beliebtesten Reisezielen im Herzen Europas. Das erste Obergeschoss ist den damaligen Begegnungen gewidmet. Aus der Perspektive der Reisenden – zu denen neben Johann Wolfgang von Goethe viele andere gehörten – lernen wir ein neues Zürich kennen und besuchen interessante Persönlichkeiten. Anhand von Guckkästen und Ähnlichem bekommen wir Einblick in brennende Themen der Zeit. Das zweite Obergeschoss zeigt private Welten: Kindheit, Geborgenheit, Freuden und Sorgen von Familien werden erlebbar.

Im dritten Geschoss öffnen sich eindrucksvolle Räume, wie sie sich gut betuchte Zürcher jener Zeit einrichten konnten: Kunst- und Naturalienkabinette, prunkvolle Fest- und Tanzsäle. Zürich war keineswegs nur eine Puritanerstadt. Die Ausstellung macht seine frivole und verspielte Seite deutlich. Dass hier schon vor der französi-

ZEITLUPE-Museumstag

Montag, 27. November 2000

Museum Bäregasse 20–22, beim Paradeplatz in Zürich, mit Regula Zweifel, Museumsleiterin, und mit Schauspielern und Musikern sowie Heidi Roth, Journalistin.

Das Angebot

- 10 Uhr: Vormittagsführung (Kasse ab 9.30 Uhr geöffnet), Zeitreise in die Vergangenheit, Begehung der drei Etagen mit szenischen Lesungen und Musik, Abschluss im Dachstock: 11.30 Uhr Apéro mit Zürcher Gebäck.

- 14.30 Uhr: Nachmittagsführung, 16 Uhr Tee/Kaffee und Gebäck.

Anmeldung

Voranmeldung – unbedingt erforderlich – an Christa Staiger: Telefon 01 218 65 10 (Montag bis Donnerstag 10.30–12 Uhr) oder per E-Mail: christa.staiger@slm.admin.ch

Eintritt: Fr. 12.– inklusive Führung und kleine Verpflegung. Das Ticket berechtigt auch zum Besuch des Puppenmuseums Sasha Morgenthaler im Bäregasse-Parterre.

schen Revolution über Gleichheit und Freiheit, Ordnung und Umsturz, über Gefühle und persönliches Glück debattiert wurde, ist angedeutet im Titel der Dauerausstellung: «Vernunft und Leidenschaft».



Links:
Die Fassade
des Museums
Bäregasse.

Oben:
Porträts von
bekannteren Zürcherinnen
und Zürchern
des 18. Jahr-
hunderts.

Unten:
Blick in den
Frauenraum.